

BVVP • WÜRTTEMBERGISCHE STRASSE 31 • 10707 BERLIN

bvvp Presseerklärung

05.05.2018

bvvp positioniert sich: Pro Zusammenarbeit mit Ärzten, Contra Zwietracht

Der bvvp informiert: Der Deutsche Ärztetag steht kurz bevor, das Thema „Psychische Erkrankungen: Versorgung aus ärztlicher Sicht“ steht dort auf dem Programm. Zur Einstimmung auf das Thema gehen einige ärztliche Verbände derzeit mit Stellungnahmen gegen die Neuordnung der psychotherapeutischen Ausbildung an die Öffentlichkeit. Das BMG hatte dazu im Juli 2017 einen Arbeitsentwurf zu einer Gesetzesänderung vorgelegt. Darin wird ein eigener Studiengang Psychotherapie mit anschließender Weiterbildung vorgesehen, der mit der Struktur der ärztlichen Ausbildung vergleichbar ist.

Der bvvp mit insgesamt über 5.000 Mitgliedern, der als gemischter Verband auch 2.500 (fach-)ärztliche PsychotherapeutInnen vertritt, appelliert dringend an die Vertreter beim Deutschen Ärztetag: Informieren Sie sich genau über die geplante Reform der psychotherapeutischen Ausbildung! Überprüfen Sie die Argumente derer, die spalten wollen! Zum Teil wird mit Falschaussagen über die geplante Reform nicht nur das Verhältnis zwischen ÄrztInnen und PP/KJP getrübt, sondern auch innerärztlich Zwietracht gesät!

Insbesondere wird in der Kritik einiger Ärzteverbände behauptet, dass durch die Reform ärztliche Aufgaben substituiert werden sollen. Dies ist nicht Ziel der Reform. Die nach dem neuen Gesetz ausgebildeten PsychotherapeutInnen bleiben auch nach dem Reformkonzept ausschließlich zuständig für die psychotherapeutische Behandlung oder ggfs. die Mitbehandlung der PatientInnen. Die Diagnostik und Behandlung psychischer Erkrankungen und die Indikationsstellung zur Psychotherapie lagen und liegen bei PsychiaterInnen, PsychosomatikerInnen, ärztlichen PsychotherapeutInnen und approbierten Psychologischen PsychotherapeutInnen

VORSTAND

VORSITZENDER

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
Psychologischer Psychotherapeut

1.STELLV. VORSITZENDE

Angelika Haun, Fachärztin für
Psychosomatische Medizin und
Psychotherapie

2.STELLV. VORSITZENDER

Martin Klett, Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut

Dr. Michael Brandt
Ariadne Sartorius
Tilo Silwedel
Dr. Elisabeth Störmann-Gaede

Norbert Bowe
Ulrike Böker,
Rainer Cebulla
Dr. Frank Roland Deister
Jürgen Doeberl
Dr. Roland Hartmann
Yvo Kühn
Eva-Maria Schweitzer-Köhn

KONTAKT

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Beya Stickel
Württembergische Straße 31
10707 Berlin

Telefon 030 88725954
Telefax 030 88725953
bvvp@bvvp.de
www.bvvp.de

BANKVERBINDUNG

Berliner Volksbank eG
IBAN:
DE69100900002525400002
BIC: BEVODEBB

Gläubiger-ID
DE77ZZZ00000671763

und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen. Den ÄrztInnen werden also in keiner Weise, wie behauptet, primär ärztliche Aufgaben weggenommen. Ziel der Neugestaltung des PsychThG ist hingegen, dass die nach der Bologna-Reform entstandene Unklarheit bezüglich der Zugangsvoraussetzungen zur Ausbildung geklärt, sowie die prekäre finanzielle Situation der AusbildungskandidatInnen beendet wird.

Auch die vom Spitzenverband Fachärzte Deutschlands (SpiFa) in die Welt gesetzte Behauptung, ein Parallelberuf zum Arzt/ zur Ärztin mit allen Kompetenzen bei psychischen Störungen, ob mit oder ohne somatische Begleiterkrankung werde geschaffen, stimmt nicht. Zwar sollen, wie bisher, auch nach der Reform Menschen mit psychischen Erkrankungen und körperlichen Begleiterkrankungen in Kooperation und auf Augenhöhe von Psychologischen PsychotherapeutInnen, Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ärztlichen PsychotherapeutInnen und somatisch tätigen ÄrztInnen behandelt werden. Die Hauptbehandlungs-kompetenz für die körperlichen Begleiterkrankungen wird aber auch in Zukunft bei den somatisch tätigen ÄrztInnen liegen. Der im Arbeitsentwurf des BMG vorgesehene Modellstudiengang zur Pharmakotherapie wurde sofort nach der Veröffentlichung des BMG vom bvvp abgelehnt. Auch auf dem 32. Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) am 21. April 2018 beschlossen die Delegierten mit überwältigender Mehrheit eine Resolution, in der der vorgeschlagene Modellstudiengang zur Verordnungsbefugnis für Psychopharmaka nicht als zielführend erachtet wird. Ausdrücklich gefordert wurden hingegen die Stärkung der psychotherapeutischen Kompetenz und die Kooperation mit ÄrztInnen zur Versorgung von psychisch kranken Menschen.



Für den bvvp

Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr
1. Vorsitzender
Berlin, 05.05.2018

Anfragen und Interviewwünsche bitte an:

bvvp Bundesgeschäftsstelle
Frau Anja Manz
Öffentlichkeitsarbeit
Württembergische Straße 31,
10707 Berlin
Tel. +49 30 88 72 59 54
Mobil + 49 177 65 75 445
presse@bvvp.de